

t.311 Bolivien 44 - SCL/VO/MRI

März 1990

JAHRESPROGRAMM 1990 FUER BOLIVIEN

1. BERICHT DES VORHERGEHENDEN JAHRES (1988/1989)

1.1. Wichtige Entwicklungen im Land

1.1.1. Politische Entwicklung

Die politische Entwicklung Boliviens war 1988/89 durch eine weitere **Konsolidierung der Demokratie** gekennzeichnet: so fanden am 7. Mai 1989 nach einem heftigen aber generell zivilisierten Wahlkampf die Wahlen zum Parlament und zum Präsidenten statt. Wie von praktisch allen Beobachtern der politischen Szene Boliviens vorausgesagt, gelang es dabei keiner der drei grossen Parteien (MNR, ADN, MIR), signifikant obenaufzuschwingen, geschweige denn die absolute Mehrheit zu gewinnen. Deshalb oblag es einmal mehr dem Parlament, in seiner Eröffnungssitzung vom 6. August den Präsidenten zu wählen. Den Zuschlag erhielt nach intensiven, z.T. erbarmungslosen Verhandlungen hinter den Kulissen überraschenderweise der Kandidat der "Verliererpartei" (MIR), Lic. Jaime Paz Zamora. Dem MIR war es in letzter Minute gelungen, aus der offenbar unüberbrückbaren Misstrauenssituation zwischen den Führern der beiden anderen Parteien politisches Kapital zu schlagen und eine Koalition mit seinem ehemaligen Erzfeind, der ADN General Banzers zu schmieden.

Trotz den Beteuerungen des neugewählten Präsidenten führte diese "unheilige Allianz" anfänglich zu einer gewissen **Verunsicherung**, sowohl innerhalb Boliviens wie auch bei seinen ausländischen Partnern. Diese schlug sich insbesondere in den kurzfristigen wirtschaftlichen Indikatoren nieder (Wechselkurs, Abzug der Sparguthaben etc.) und hatte ein kurzes Stocken im bisher im lateinamerikanischen Quervergleich überdurchschnittlichen externen Mittelzufluss nach Bolivien zur Folge. Ueber eine Reihe geschickt inszenierter Massnahmen psychologischer und realer Art ist es Präsident Paz Zamora indes in erstaunlich kurzer Zeit gelungen, die Zweifel auszuräumen und ein **Klima des Vertrauens und der Sicherheit** wiederherzustellen, wie es unter seinem Vorgänger Paz Estenssoro herrschte.

1.1.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die von der Regierung Paz Estenssoro im August 1985 mit dem Dekret 21060 eingeführte **liberale Wirtschaftspolitik** hat auch in den beiden vergangenen Jahren das Ziel der **wirtschaftlichen Stabilität** zu festigen vermocht. So betrug 1988 die Inflationsrate noch bloss 17% (1989: ca. 16%), blieb der Wechselkurs zum US-Dollar innerhalb des "crawling peg"-Mechanismus bemerkenswert stabil (1989: Entwertung war höher als Inflationsrate), konnte das Defizit des Staathaushalts auf 7,5% des BSP gesenkt werden (1989: ca. 4,5% des BSP), und erreichte schliesslich das BSP nach 1987 auch in diesem Jahr wieder ein bescheidenes Wachstum von 2,8% (1989: 2,4%). Dank der u.a. auch von der Schweiz unter-

stützten Rückkaufoperation der bolivianischen Privatschuld und des kürzlichen Abkommens mit Argentinien konnte die Aussenschuld Boliviens in den letzten 12 Monaten um rund 20% auf gegenwärtig noch ca. US\$ 4 Mia gesenkt werden.

Dem steht gegenüber, dass auch in den letzten zwei Jahren der eigentlich anvisierte **Wiederaufschwung** der bolivianischen Wirtschaft noch nicht stattgefunden hat. Das Prokopf-BSP ist weiter gesunken und die sozialen Kosten der makroökonomischen Anpassungen sind weiterhin beträchtlich: Offene Arbeitslosigkeit von ca. 20%, tiefes Investitionsniveau (im öffentlichen Bereich betrifft dies insbesondere die Sektoren Gesundheit und Erziehung!), vermehrte Umlagerung aus dem formellen in den informellen Sektor, weitere Abwanderung aus dem ländlichen Altiplano Richtung Städte und Kokaproduktionsgebiete.

Wenn diese, für breite Bevölkerungsschichten unerfreuliche Wirtschaftslage in Bolivien, (noch) nicht zu grösseren sozialen Eruptionen geführt hat, so ist das wohl in nicht zu unterschätzendem Masse der Existenz der **Koka-Parallelwirtschaft** zu verdanken. Nach konservativen Schätzungen verhilft dieser illegale Exportartikel dem Land zu einem jährlichen Devisenzufluss von ca. US\$ 600 Mio., d.h. etwa gleich viel wie Bolivien über seine legalen Exporte (Erdgas, Mineralien, Kaffee, Soya, Edelhölzer, etc.) erwirtschaftet! Man glaubt, dass im ganzen Land mindestens 350'000 Personen direkt oder indirekt ihr Auskommen dank der Koka-Produktion und -verarbeitung finden. Ein beträchtlicher Teil der aufgrund der makroökonomischen Bereinigung entlassenen Arbeiter der staatlichen Minen dürfte sich mangels anderer Alternativen direkt in die kokaproduzierenden Regionen Boliviens begeben haben und damit dem Schicksal der offenen Arbeitslosigkeit entgangen sein.

Präsident Paz Zamora hat in seiner Inaugurationsrede betont, dass eine Aenderung der bisherigen Wirtschafts- und Finanzpolitik gemäss Dekret 21060 nicht zur Diskussion stehe. Ein entsprechendes Abkommen konnte anfangs Oktober 1989 mit dem IWF unterzeichnet werden. Dieselbe Botschaft wurde dann auch wenige Wochen später von der bolivianischen Delegation am Treffen des "Grupo consultativo" der Weltbank in Paris mit Erfolg vermittelt: die internationale Gemeinschaft scheint bereit, auf dieser Grundlage das **ambitiöse Investitionsprogramm** der bolivianischen Regierung über die nächsten drei Jahre aktiv zu unterstützen. Dieses Programm rechnet mit einer durchschnittlichen BSP-Wachstumsrate von über 4 %, womit der Uebergang von der Stabilisierung zur Aktivierung der Wirtschaft endgültig geschafft werden sollte.

1.1.3. Soziale Entwicklung

Aufgrund der wachsenden Umwälzung vom formellen (beso. Minen) zum informellen Bereich (z.B. Kokaanbau) hat die ehemals allesbestimmende **Gewerkschaftsbewegung** Boliviens im Berichtszeitraum weiter an politischer Bedeutung verloren. So hat sie z.B. beim Zustandekommen der neuen Regierungskoalition praktisch kaum Einfluss gehabt, und konnte auch über ihre eher zwiespältige und unkonstruktive Haltung im Lehrerstreik anfangs November 1989 kaum Profil zurückgewinnen.

Dieser Lehrerstreik artete in eine unerbittliche Kraftprobe zwischen der neuen Regierung und einem Teil der (staatlichen) Ar-

beiterschaft aus, so dass Paz Zamora am 15. November 1989 keine andere Lösung mehr sah, als den Ausnahmezustand für 90 Tage auszurufen. Eine gewisse soziale Unrast hatte sich auch 1988 manifestiert, im Zusammenhang mit den Bestrebungen der bolivianischen Regierung, einige ihrer Aufgaben vermehrt dezentral, d.h. über die regionalen Entwicklungskörperschaften durchzuführen (beso. Gesundheit und Erziehung). Die davon betroffenen Staatsangestellten befürchteten als Folge eine verminderte, weil aufgesplitterte Verhandlungsmacht. Das Dezentralisierungsproblem ist seither zuhanden der neuen Regierung und der neuen Legislative delegiert worden.

1.1.4. Entwicklungspolitische Entwicklung

Im Rahmen der makroökonomischen Sanierungsmassnahmen und der Liberalisierung des Aussenhandels, wurde in den vergangenen zwei Jahren insbesondere die **Produktion für den Export** gefördert, unter besonderer Förderung der sog. nicht-traditionellen Produkte wie Agro-Industrielle Produktion. Die externe Finanzierung zu günstigen Bedingungen hat stark zugenommen, insbesondere zur direkten (Zahlungsbilanzhilfen, Schuldenrückkauf) oder indirekten (Fondo Social de Emergencia) Unterstützung der Strukturanpassungsmassnahmen der bolivianischen Regierung. So konnte Bolivien 1988 neben den Erträgen der Leistungsbilanz über US\$ 719 Mio an zusätzlichen externen Mitteln verfügen, und war eines der wenigen Drittweltländer, welches einen **positiven Nettotransfer** an externen Mitteln verzeichnen konnte.

Die neue Regierung will in den nächsten 4 Jahren neben der Förderung des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs insbesondere die **sozialen Sektoren** priorisieren. Besonders auf dem Gebiet der Gesundheit und Erziehung hat sich die straffe Fiskalpolitik der vergangenen Jahre verheerend ausgewirkt: so war die Einschulungsrate 1988 geringer als 1983, und Bolivien hat neben Haiti nach wie vor die höchste Kindersterblichkeit in der westlichen Hemisphäre.

Das **Interesse der internationalen Geldgeber** an Bolivien ist gross und in manchen Fällen im Steigen begriffen. Die politische Stabilität und die günstigen sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen machen Bolivien besonders im lateinamerikanischen Quervergleich für die internationale Entwicklungszusammenarbeit äusserst attraktiv. Allerdings zeigen sich auch immer wieder Zeichen **begrenzter Absorptionskapazität**, vor allem im produktiven Bereich.

Ein Teil der bilateralen Hilfe ist an die Bedingung einer massiven **Verringerung der Kokaproduktion** gebunden; insbesondere für den wichtigen Geldgeber USA (1988: ca. US\$ 50 Mio, Projektion 1989: ca. US\$ 85 Mio.) ist dieses Thema absolut prioritär. Die DEH leistet einen Beitrag zur Lösung des Koka-Problems, indem sie produktionsfördernde Projekte im Hochland und besonders in den interandinen Tälern unterstützt. Damit wird die Abwanderung in die Koka-Anbaugebiete gebremst.

Die **Koordination der internationalen Hilfe** funktioniert auf verschiedenen Ebenen: "Grupo Consultivo" der Weltbank, regelmässige Koordinationssitzungen der lokalen Vertreter in La Paz und schliesslich vermehrte direkte Zusammenarbeit auch auf der Projektebene. Die Grenzen solcher Zusammenarbeit zeichnen sich allerdings auch in Bolivien da ab, wo (geo)politische Interessen

gewisser Geberländer Vorrang vor entwicklungspolitischen und technischen Ueberlegungen haben.

1.2. Entwicklungs des DEH-Programms

1.2.1. Allgemeine Bemerkungen

Die in der Länderprogramm-Revision vom Dezember 1987 angekündigte vermehrte **Konzentration** auf einige wenige Schwerpunktsektoren der DEH-Tätigkeit in Bolivien konnte zielstrebig fortgesetzt werden. Dazu kam eine (finanziell) massive Ergänzung durch Massnahmen zur **Unterstützung des Strukturanpassungsprogramms** der bolivianischen Regierung. Beide Massnahmen zusammen haben es der DEH erlaubt, ihren Input neben der traditionellen Projektebene auch vermehrt auf dem "policy-level" auszuüben. Dieser Einfluss konnte besonders fruchtbar bei der Reorganisation des landwirtschaftlichen Sektors geltend gemacht werden; auch im Bereich der forstlichen Entwicklung ist die DEH aufgrund der reichen eigenen Erfahrung im IC-Projekt von Cochabamba ein besonders geschätzter Gesprächspartner. Mit der neuen Regierung muss unser Wille zum "**policy-dialogue**" wieder neu bekräftigt werden: die vom politischen Spektrum her unwahrscheinliche Koalition MIR-ADN tut sich erwarteterweise recht schwer in der Definition und Klärung einiger grundlegender entwicklungspolitischer Leitlinien.

Aeltere und/oder im Rahmen der Konzentrationsbestrebungen nicht prioritäre Projekte konnten im Berichtszeitraum übergeben oder aber zur Uebergabe vorbereitet werden. Daneben haben wir neue Uebergabeszenarien aktiv gesucht und z.T. auch bereits erprobt (Sociedad Anónima Mixta (SAM), Garantiefonds, Defizitgarantie).

Die im Länderprogramm vom September 1986 postulierte **Ausweitung des Programms im Süden des Landes** konnte trotz anderer dringender und kurzfristig nutzbringender erscheinender Engagements (SAP-Unterstützung) behutsam weiter konkretisiert werden: Ländliche Aufforstung im Departement Chuquisaca, Kartoffelsaatgutvetrieb im selben Departement sowie verschiedene ONG-Aktionen. Ebenso konnte eine gewisse Oeffnung des DEH-Programms in Richtung **städtischer Zielbevölkerung** erreicht werden, insbesondere über das neue Gewerbeförderungsprojekt der Swisscontact und über unsere massive Unterstützung des Fondo Social de Emergencia.

In den vergangenen zwei Jahren konnten wir auch unserem Ziel einer vermehrten **Auslagerung/Delegation** operationeller Tätigkeiten in Bolivien wieder ein gutes Stück näherkommen. So wurde die Forstkomponente unseres Programms an die Intercooperation in Regie vergeben und konnte ein neues Kartoffelforschungsprojekt dem Internationalen Kartoffelzentrum (CIP) zur Ausführung übertragen werden.

1.2.2. Laufende und abgeschlossene Projekte**Konsolidierung von Schwerpunktsektoren:**Landwirtschaft:

- . Kartoffelsaatgut-Projekt "UPS/SEPA": schrittweise Ausweitung der Nutzniesserschaft und Massnahmen im Hinblick auf vermehrte wirtschaftliche und organisatorische Konsolidierung.
- . Kartoffelforschungsprojekt "PROINPA": im September 1989 begonnenes Regieprojekt des CIP, in enger Zusammenarbeit mit einem Saatgut-Projekt der holländischen Regierung.
- . Weiterführung der bereits seit einigen Jahren ohne permanente Schweizer Experten laufenden, erfolgreichen Projekte "SEFO" (Produktion und Vertrieb von Futter-Saatgut), "CIFEMA" (Mechaniker-Ausbildung und Produktion von Tierzug-Geräten) und "REYGAN" (Viehzucht im tropischen Tiefland).
- . Weiterführung des Agrobiologie-Projekts "AGRUCO".
- . Unterstützung von 3 ONGs bei der Förderung des Reis-, Mais- und Kartoffelanbaus über den von der DEH finanzierten Kleinprojekte-Fonds der interamerikanischen Entwicklungsbank (BID)

Forstwirtschaft:

- . Projekt zur ländlichen Aufforstung in Cochabamba "FOREST": Volumenmässiger Endausbau erreicht, vermehrte Konzentration auf sozio-kulturelle Aspekte der Arbeit mit den Gemeinden.
- . Vorbereitung eines analogen Aufforstungsprojekts im Departement Chuquisaca ("FORCHU"), mit intensiver Studien- und Planungsphase.
- . Auf dem "policy-level" aktive Teilnahme der DEH am "Plan de Acción Forestal (Tropical)" der FAO für Bolivien.
- . Kofinanzierung eines Projekts zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Tropenwalds von Chimanes, mit der "International Tropical Timber Organisation ITTO" (vom BAWI finanziert).

Ländliche Entwicklung:

- . Weiterführung des arbeitsintensiven Programms zur Unterstützung bolivianischer Privatorganisationen ("NOGUB"), unter z. T. schmerzlicher Konsolidierung (Ausscheiden von 2 ONGs, Aufnahme von 3 neuen ONGs); substantielle Stärkung des DEH-Beraterteams vorgenommen.
- . Weiterführung des Finanzhilfeprojekts im "Servicio Nacional de Desarrollo de la Comunidad SNDC" ("BAYFIN"), mit eindrucklicher Steigerung in Ausführungskapazität und Arbeitseffizienz (bis Regierungswechsel!) dank starker konzeptioneller und operationeller Unterstützung durch DEH-Team.

Unterstützung des Strukturanpassungsprogramms

Fondo Social de Emergencia ("COFIDA-FSE"):

. Finanziell weitaus grösstes Engagement der DEH in Bolivien (bisher 3 Kofinanzierungen mit Weltbank, Totalbetrag Fr. 45 Mio.); Massive Arbeitsbeschaffung über arbeitsintensive Infrastrukturbauten im sozialen und - in geringerem Mass - produktiven Bereich; Ziellerreichungsgrad trotz vereinzelter Unregelmässigkeiten sehr zufriedenstellend; im bolivianischen Kontext beispielgebende administrative und operationelle Effizienz; der FSE als Notstandsinstrument wird Ende 1990 definitiv auslaufen, wobei seine jetzige Organisationsstruktur (inkl. Personal) weitgehend in den "Fondo de Inversión Social" übergehen soll.

Restrukturierung der öff. Verwaltung ("COFIDA-EMSO"):

. Kofinanzierung eines Weltbankprojekts zur Straffung und Verbesserung des Staatsapparats in Bolivien (Dezentralisierung, Verbesserung der öffentlichen Investitionspolitik, Salärpolitik, Statistik etc.); ein besonderes Interesse der DEH gilt im Rahmen dieses Projekts der Restrukturierung des landwirtschaftlichen Sektors, wo sich mit dem Landwirtschaftsministerium und dem SNDC wichtige Partner unseres Programms ansiedeln; von der Thematik her ein innenpolitisch sehr sensibles Projekt und daher im Moment des Regierungswechsels ins Stocken geraten.

Aktionen des BAWI

Zahlungsbilanzhilfe ("BALPAG"):

. Schwierigkeiten prozeduraler Art überwunden, insbesondere auch dank grösserer Flexibilität schweizerischerseits; Verwendung der Contrepart-Mittel z.T. in direktem Zusammenhang mit DEH-Projekten (SNDC, FOREST).

Entschuldung:

. Rückkauf der Privat-Aussenschuld Boliviens über einen Trust Fund des IWF; erstmalige finanzielle Beteiligung der Schweiz an einer effektiven Schuldenreduktion eines Drittweltlandes; beträchtliche Reduktion des Schuldendienstes und damit vermehrte Verfügbarkeit nationaler Mittel für Entwicklungsvorhaben.

. Unterzeichnung eines Abkommens zur Umschuldung der bilateralen Verbindlichkeiten Boliviens mit der Schweiz, im Rahmen des "Club de Paris".

Projekte und Aktionen in anderen Bereichen

Das städtische Kleingewerbe wird von der DEH einerseits über ein Projekt der Swisscontact in der metallverarbeitenden Branche ("APIMEC") und andererseits über eine weitere Aktion des Kleinprojektefonds der BID unterstützt. Sowohl 1988 wie 1989 erhielt Bolivien zudem über die lokale Caritas-Organisation eine bescheidene humanitäre bzw. Nahrungsmittelhilfe (Milchpulver).

Kleinprojekte

Neben den oben aufgelisteten grösseren Projekten und Programmen, hat die DEH auch 1989 wieder eine grössere Anzahl von Projekten über Kleinaktionen unterstützt. Ausser der eigentlichen Kleinkredit-Fazilität der Sektion wurden dazu insbesondere die sog. zweite Teilaktion des NOGUB-Projekts (Fonds zur Unterstützung von verschiedensten ONGs) und das Budget des Koordinationsbüros verwendet. Beispiele:

- . Herausgabe eines Kompendiums zu Geographie und natürlichen Ressourcen Boliviens;
- . Organisation eines Seminars über die Rolle der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Bolivien;
- . Beitrag an die Evaluation von Kleinbewässerungssystemen im Altiplano (mit PNUD);
- . Herausgabe eines Repertoires über Erwachsenenbildung in Bolivien.

Schweizerische Hilfswerke

Im Jahr 1988 (letzte verfügbaren Zahlen) sind gemäss Swissaid-Statistik rund 30 private schweizerische Hilfswerke in Bolivien in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe tätig gewesen. Sie haben dabei zusammen Fr. 3,05 Mio. an eigenen Mitteln eingesetzt, also ziemlich genau 10% der gesamten Ueberweisungen des Bundes im selben Zeitraum.

1.2.3. Neue Projekte im Berichtsjahr

Als einziger Projektbeginn im DEH-Programm während des Jahres 1989 sticht das Kartoffelforschungsprojekt "PROINPA" hervor, dessen Projektvertrag zwischen dem Landwirtschaftsministerium, dem internationalen Kartoffelforschungszentrum (CIP) und der DEH am 2.10.1989 unterzeichnet werden konnte. Der Ausführungsbeginn fand in Form eines zehntägigen ZOPP-Planungsseminar gemeinsam mit dem holländischen Saatgutprojekt und dem Projekt "UPS/SEPA" statt.

Im abgelaufenen Jahr konnte ausserdem die Planungsphase für ein neues Aufforstungsprojekt im Departement Chuquisaca ("FORCHU") durchgeführt werden. Die im Rahmen verschiedener spezialisierter Kurzmissionen erhobenen Grunddaten konnten anfangs Oktober ebenfalls mit einem ZOPP-Seminar aufgearbeitet und in ein konkretes Projektkonzept übergeleitet werden (Regieprojekt IC).

1.2.4. Finanzvolumen, Personal

Das Finanzvolumen der EZA-Aktionen der Schweiz in Bolivien betrug 1989 insgesamt Fr. 30 Mio. und lag damit etwas unter dem Vorjahresniveau von Fr. 30,9 Mio. (Details in der beiliegenden Programmübersicht). Damit war das Ausgabenvolumen der DEH in Bolivien sowohl 1988 wie 1989 mit Abstand das höchste in Lateinamerika. Im Dezember 1989 waren insgesamt 19 Projekte der DEH (davon 8 in Regie bzw. Kofinanzierungen) und eine Zahlungsbilanzhilfe und Schuldenrückkauf des BAWI in Ausführung. In 10 Projekten standen total 26 ausländische Experten im Einsatz, 5 davon als assoziierte Experten.

2. PROGRAMM FUER DAS KOMMENDE JAHR (1990)

2.1. Konzeptionelle Schwerpunkte

Oberstes Ziel unserer Arbeit in Bolivien bleibt die bessere **Befriedigung der Grundbedürfnisse** der benachteiligten Bevölkerungsschichten, insbesondere in den ländlichen Gebieten des bolivianischen Hochlands. Hier sind die Bedürfnisse am dringendsten und hier hat die DEH im Zuge ihrer zwanzigjährigen Zusammenarbeit ihren grössten Erfahrungsschatz gesammelt. Allerdings sind hier die effektiven Entwicklungspotentiale oft auch relativ wenig solide.

Die letzten Jahre haben uns gerade in Bolivien sehr deutlich vor Augen geführt, welche grossen Stellenwert **Massnahmen makroökonomischer und makrosektorieller Art** für die Befriedigung der Grundbedürfnisse grosser Bevölkerungskreise haben können. Wichtig ist dabei ein komplementäres Ineinandergreifen der Mikro- und Makroebenen, so wie das im DEH-Programm mit gleichzeitiger Unterstützung technischer Projekte und makroökonomischer Strukturanpassungsprogramme sehr ausgeprägt der Fall war.

Der im Bolivienprogramm der DEH vor einiger Zeit begonnene und mit bemerkenswerter Konsequenz durchgeführte **sektorielle Konzentrationsprozess** soll unter Wahrung einer vertretbaren Verhältnismässigkeit (v.a. im Bezug auf neue Aktionen) weitergeführt bzw. konsolidiert werden. Wichtiges Kriterium ist dabei, inwiefern die DEH über die Einbringung eigener Erfahrung und eigenen Know-hows (in Bolivien oder anderswo erworben) mittels der unterstützten Aktion auch über diese hinaus im betroffenen Sektor bzw. im Gesamtrahmen der bolivianischen Volkswirtschaft und Gesellschaft etwas zur Lösung der anstehenden Probleme beitragen kann. Stichworte: *masse critique, policy dialogue, Multiplikatoreffekt, sustainability...* Die **Koordination unter den verschiedenen EZA-Agenturen** in Bolivien ist unerlässlich und in der Tat auch nützlich, soll aber die bolivianische Regierung nicht von ihrer eigenen koordinierenden Funktion entheben. Die Donor-Koordination scheint in der bolivianischen EZA-Realität denn auch in erster Linie auf der Ebene der konkreten Aktionen (Projekte) Früchte zu tragen. Die DEH ist diesbezüglich im abgelaufenen Jahr eine vielversprechende, sehr enge Zusammenarbeit mit der EZA der holländischen Regierung eingegangen (Kartoffelprojekte).

Schwerpunktsektoren und -programme des DEH-Programms in Bolivien bleiben die **landwirtschaftliche Entwicklung** (beso. Saatgut, Kartoffel), die **Forstwirtschaft**, die **ländliche Entwicklung** im weitesten Sinne und die weitere Unterstützung der **makroökonomischen Anpassungsprogramme**. Zu prüfen ist, inwiefern im Rahmen dieser letzteren in nächster Zukunft vermehrt Massnahmen auf sektorieller Ebene unterstützt werden sollen, insbesondere im sozialen Bereich (evtl. Erziehung), aber auch bei der gezielten Förderung der kleinbäuerlichen Produktion oder aber zum Thema der Dezentralisierung (ggf. Kofinanzierung mit Weltbank).

Als Partner unserer Projekte und Programme werden neben den **staatlichen Instanzen** (zentralstaatliche Institutionen, regionale Entwicklungskörperschaften, Universität) auch weiterhin die **nicht-staatlichen Entwicklungsorganisationen** (ONGs) eine wichtige Rolle zu spielen haben. Diese - man schätzt ihre Zahl auf mindestens 400 - erfüllen in Bolivien gerade bei der von uns anvisier-

ten Zielbevölkerung eine wichtige Komplementärfunktion zu staatlichen Institutionen, und sind z.B. aus gewissen entlegenen ländlichen Gebieten als einziger externer Entwicklungsmotor und Garant einer minimalen sozialen Sicherheit (Erziehung, Gesundheit) kaum wegzudenken.

Direkte Zielgruppe der DEH-Aktionen bleibt schwerpunktmässig weiterhin in erster Linie die **marginalisierte ländliche Bevölkerung**. Eine graduelle Oeffnung in Richtung städtischer Randbevölkerung ist nicht ausgeschlossen, soll jedoch nur über bewährte, uns bekannte (schweizerische und bolivianische) Organisationen angegangen werden: mögliche Ansatzpunkte zeichnen sich in den Bereichen Gewerbeförderung, Kleinindustrie und Berufsbildung ab.

2.2. Laufende Projekte

Die oben (Kap. 1.2.2.) erwähnten laufenden Projekte werden, wo nicht anders erwähnt weitergeführt. Für 1990 stehen in folgenden Projekten **neue Phasen** an:

- . "BAYFIN": Verlängerung um 1 Jahr des laufenden Finanzhilfe-Vertrags, neue dreijährige TZ-Phase; eine externe Evaluation soll der DEH Grundlagen für einen strategischen Entscheid über die evtl. Weiterführung unserer Finanzhilfe-Unterstützung der sehr unsteten, in ständigem konzeptionellen Wandel begriffenen Partnerinstitution SNDC liefern.

- . "UPS/SEPA": weiterer bescheidener Kapazitätsausbau bei wachsender Wirtschaftlichkeit; Ueberführung in eine "Sociedad Anónima Mixta" (gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft).

- . "CIFEMA": Vermehrt marktorientierte Produktion, Weiterführung der Berufsbildung, Vorbereitung der Uebergabe der Forschungstätigkeit an die Universität.

- . "PLAREG": Uebernahme der vom Projekt entwickelten Planungsmethodik in einer weiteren Region des Departements Chuquisaca, evtl. technische Unterstützung der Entwicklungskörperschaft im Nachbardepartement Potosí (im Zusammenhang mit einer wahrscheinlichen Unterstützung durch die Niederlande).

- . "AGRUCO": Auch hier soll eine externe Evaluation Hinweise auf die thematischen Schwerpunkte einer im Prinzip beschlossenen Weiterführung des Projekts liefern; die Uebergabe der Regieverantwortung an Intercooperation ist im Prinzip beschlossen.

Wichtige Entscheidungsmomente stehen zudem im Verlauf des Jahres 1990 in folgenden laufenden Projekten an:

- . "FOREST" und evtl. "PROINPA": Durchführung externer Projektevaluationen, im Hinblick auf neue Phasen ab 1991.

- . "NOGUB": Planung der nächsten Projektphase mit administrativer und operationeller Vereinfachung.

- . "FRUDEC": Letzte technische Unterstützungsmission anfangs 1990; im Anschluss werden wir gemäss Projektvertrag den definitiven Abbruch beschliessen.

. "REYGAN": Entscheid, ob das Projekt weiterhin minimal unterstützt und ob die Umwandlung in eine S.A.M. angestrebt werden soll.

2.3. Neue Projekte und Projektideen

Im Rahmen unserer sektoriellen Prioritätensetzung und in Weiterführung unserer z.T. bereits eingeleiteten diesbezüglichen Sondierungen und Abklärungen sind für 1990 - nach Massgabe der für Bolivien von DEH und BAWI verfügbaren finanziellen Ressourcen - folgende neuen Aktionen vorgesehen:

. "Fondo de Desarrollo Campesino / FDC": Dieses neue Finanzierungsinstrument für die kleinbäuerliche Produktion (v.a. Kredite, für gewisse Infrastrukturvorhaben auch à fonds perdu) stellt eine potentiell ideale Ergänzung zu einer Reihe unserer eigenen Aktionen im Landwirtschaftssektor dar; für uns besonders interessante Elemente: Kleinbauernorientiert (auch bezügl. Kreditkonditionen), produktiver Sektor, im organisatorischen FSE-inspiriert (Effizienz!); über eine ca. 12-monatige Testphase soll die Solidität, Wirksamkeit und Effizienz des FDC intensiv geprüft werden, im Hinblick auf eine eventuelle umfangreichere finanzielle Unterstützung in der Zukunft; für diese Testphase zeichnet sich die Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit mit der FAO, Belgien, Deutschland und den Niederlanden ab (ca. Fr. 500'000.--).

. "COFIDA": An der letzten Sitzung des "Grupo Consultivo" in Paris hat die Schweiz ihr grundsätzliches Interesse an der Beteiligung an einem Weltbankprojekt im sozialen Bereich geäussert; die Vorbereitung eines solchen Projekts ("Fondo de Inversión Social / FIS") ist z.Zt. im Gange und erlaubt noch keinen endgültigen Entscheid über eine evtl. DEH-Beteiligung; offene Fragen: entwicklungspolitische Priorität für Bolivien, Kohärenz mit DEH-Länderprogramm, Kohärenz mit z.Zt. in Definition stehender DEH-Politik im Sektor "Education", Folgekosten, Zusammenarbeit mit den betroffenen Ministerien, Projektselektionskriterien; dieser Entscheid soll spätestens Mitte 1990 gefällt werden. Als eventuelle Alternative könnte eine Kofinanzierung mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank im Bereich "microempresas" ins Auge gefasst werden (Reserve: ca. Fr. 10 Mio.).

. "Manejo de Microcuencas": An der Mesa Redonda des von der FAO koordinierten "Plan de Acción Forestal (Tropical)" für Bolivien hat die DEH ihr Interesse an der Durchführung einer zweijährigen Studien- und Pilotphase zur Kontrolle der unzähligen Bergbäche um das Haupttal der Stadt Cochabamba zu Protokoll gegeben. Dieses Projekt soll an eine spezialisierte schweizerische Institution oder Firma vergeben werden und ca. Mitte 1990 beginnen; nach zwei Jahren soll dann ein bankables Projekt grösseren Ausmasses ausgearbeitet sein, welches den internationalen Finanzinstituten unterbreitet werden kann; die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat ihr prinzipielles Interesse an einem solchen Projekt geäussert (Reserve: ca. Fr. 3 Mio.).

. "EMSO": dieses Kofinanzierungsprojekt der Weltbank ist aus den weiter oben erwähnten Gründen in gewissen Schlüsselbereichen ins Stocken geraten; deshalb sehen wir nun für den Bereich "Dezentralisierung" eine ca. 2-jährige technische Un-

terstützung über die "Communauté d'Etudes pour l'Aménagement du Territoire / CEAT" vor; eine kürzliche Abklärungsmission hat den Inhalt dieser parallelen TZ-Aktion in grossen Zügen definiert (ca. Fr. 500'000).

. "FORCHU": Die Ausführung dieses neuen Aufforstungsprojekts soll - wie geplant - anfangs 1990 beginnen (Regie IC).

. "Berufsbildung": Die Stiftung Swisscontact analysiert z.Zt. in Absprache mit der DEH die Bedürfnisse und Möglichkeiten einer technischen Unterstützung im Bereich der Berufsbildung (Berufsschule). Ein Projektkonzept sollte im Laufe von 1990 entscheidungsreif sein (Reserve: ca. Fr. 2 Mio.).

. "Lloyd Aéreo Boliviano": Die staatliche bolivianische Fluggesellschaft erhält seit Ende 1987 im Rahmen einer DEH-Kleinaktion vom TZ-Dienst der Swissair Unterstützung zur Verbesserung der administrativen, operationellen und technischen Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Ab April 1990 dreijähriges TZ-Projekt der DEH in Regie der Swissair (ca. Fr. 130'000.--).

Aktionen des BAWI

. "Schuldenrückkauf II": das BAWI hat Ende 1989 einen zweiten Beitrag (Fr. 4,5 Mio.) für die vom IWF koordinierte Rückkaufaktion der privaten bolivianischen Aussenschuld bewilligt; nachdem auch andere Länder wie Schweden und die Niederlande sowie vor allem die Weltbank (US\$ 10 Mio. aus einem kürzlich geschaffenen Spezialfonds) ihre Beteiligung an der zweiten Etappe zugesagt haben, sollte es Bolivien gelingen, den gesamten ausstehenden Rest dieser Aussenschuld auf dem Sekundärmarkt aufzukaufen.

. "Zahlungsbilanzhilfe II": Unter der Voraussetzung eines nunmehr reibungslosen, raschen Abschlusses der ersten Zahlungsbilanzhilfe, sieht das BAWI eine Weiterführung dieses makroökonomischen Unterstützungsinstrumentes im Umfang von ca. Fr. 5 Mio. pro Jahr vor; die Möglichkeit einer Abwicklung über multilaterale Kanäle soll abgeklärt werden (ev. Corporación Andina de Fomento / CAF).

2.4. Abwicklung des Gesamtprogramms

Der bereits eingeleitete Trend zur Reduzierung der direkt von der DEH betreuten Aktionen wird in Bolivien auch 1990 anhalten. Praktisch alle der oben erwähnten möglichen neuen Aktionen sollen grundsätzlich von Dritten durchgeführt werden, sei es im Regieauftrag (Intercooperation, Swisscontact, noch zu bestimmende Forstkonsulenten, Swissair, ev. FAO, CAF), oder als Kofinanzierung (Weltbank/IDA, IWF, BID). Die DEH wird so weiterhin die direkte Verantwortung für ein Kernprogramm in den traditionellen Sektoren und in den älteren Projekten, sowie in gewissen Schwerpunktbereichen (Kartoffelsaatgut, private Entwicklungsorganisationen, ländliche Infrastruktur) innehaben.

Diese vermehrte Auslagerung operationeller Verantwortung wird es der DEH erlauben, ihre direkte Rolle im Bolivien-Programm neben der Begleitung und Ueberwachung der delegierten Projekte vermehrt in der konzeptuellen Arbeit zu sehen. Ab 1990 werden auch aufgrund der personellen Aufstockung des Koordinationsbüros in La

Paz (zweiter Koordinationsassistent) schrittweise Ressourcen und Kapazitäten frei werden, um die Zusammenarbeit auf höchster Ebene mit unseren bolivianischen Partnern in der **Formulierung entwicklungspolitischer Richtlinien** zu pflegen. Auch der Stärkung der Koordination mit anderen EZA-Agenturen kann vermehrte und vertieftere Aufmerksamkeit gewidmet werden, z.B. im Rahmen der regelmässigen Sitzungen des "Grupo consultivo" der Weltbank, der operationellen Koordination auf lokaler Ebene, oder gemeinsamer Missionen mit Weltbank und anderen Geberländern und Organisationen.

t.311 Bolivien - HAD/FRT

Bern, 26. März 1990

JAHRESPROGRAMM 1990 - BOLIVIEN

(t.311 Bolivien 44 vom 20. März 1990)

Protokoll vom 20. März 1990

Teilnehmer: SFR, WM, CP, VO, SO, VS, RM, MEP
HAD (Protokoll)

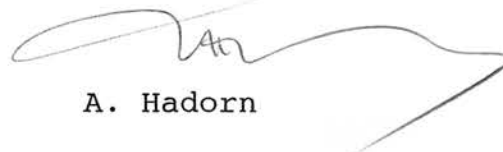
In diesem klar präsentierten, umfangreichen Programm geht es darum, die Opportunität stabiler Rahmenbedingungen weiterhin zu nutzen, zu vertiefen und die langjährigen Erfahrungen in den Politik-Dialog einzubringen.

Die von der Sektion vorgeschlagene Priorisierung in den verschiedenen, komplexen Programm-Ausbauplänen ist angebracht: Fondo Desarrollo, Campesino, Micro-Cuencas, Fondo de Inversion Social/Educacion.

Da Bolivien zu den wenigen IDA-Ländern von Lateinamerika gehört, wird wohl eine Berücksichtigung im Rahmen der IX. Aufstockung unumgänglich sein. Der Erziehungsbereich ist zentrales Gebiet; unsere spezifische Kompetenz muss aber mobilisiert werden.

Im Kap. 1.1.4 "Entwicklungspolitische Entwicklung" (!) muss der 4. Absatz betr. "Kokaproduktion" abgeändert werden: Nicht in defensiver Manier unser entwicklungspolitisches Interesse an dieser Frage leugnen, sondern positiv zusammenfassen, was wir zur reellen Lösung des Problems tun.

Forschung und Politik



A. Hadorn

t.311 Bolivien HAD/FRT

Bern, 28. März 1990

ENTSCHEID JAHRESPROGRAMM 1990

Land: Bolivien
Datum vorgelegtes Dokument: 20. März 1990
Datum Diskussion: 20. März 1990
Vorgenommene Aenderungen:

Aenderung Kap. 1.1.4 betr. Koka-Anbau: schweizerische Haltung zu entwicklungspolitischen Implikationen.

Entscheid: Angenommen



Zurückgestellt



Zur Ueberarbeitung



Visum:

<i>C. Jeggli</i> Sektionschef	<i>Ulrich Thüli</i> Abteilungschef
Bern, 29.3.1990	Bern, 29.3.90

F.R. Staehelin

Bern, 29.3.90

F.R. Staehelin

Beilage: Jahresprogramm 1990 (nur abgeänderte Teile)
 Protokoll

CC: SFR, GI, WM, CP, CL, DAN, RAE, CH, GY, BSZ, VO, HAD, MEY
 IMG